



La Biennale di Venezia

61. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni Nazionali

61. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG
LA BIENNALE DI VENEZIA
DEUTSCHER PAVILLON

RUIN

PRESSEMITTEILUNG
15. APRIL 2026

DEUTSCHER PAVILLON AUF DER
BIENNALE DI VENEZIA ZEIGT ARBEITEN VON
HENRIKE NAUMANN UND SUNG TIEU
UNTER DEM TITEL *RUIN*

Am 9. Mai 2026 eröffnet der Deutsche Pavillon auf der Biennale di Venezia unter dem Titel *Ruin*. Kuratiert von Kathleen Reinhardt, präsentiert der Pavillon Arbeiten der Künstlerinnen Henrike Naumann und Sung Tieu. Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen ist als Kommissar für den deutschen Beitrag verantwortlich.

Mit *Ruin* wird der Deutsche Pavillon zu einem Raum, in dem sich physische und soziale Strukturen, deutsche Ideologien und gelebte Biografien materiell überlagern und Architektur, Geschichte und Psychologie in ein produktives Spannungsverhältnis treten. Der Titel spielt mit den Assoziationen, die er weckt. Während das englische Wort „ruin“ auch architektonische und materielle Überreste bezeichnet, verweist das deutsche Wort „Ruin“ auf einen Zustand des Zusammenbruchs – ob ökonomisch, gesellschaftlich oder moralisch.

Henrike Naumann und Sung Tieu greifen in ihren neu entstehenden Arbeiten auf Recherchen zur DDR und zur Transformationszeit nach der Wiedervereinigung 1990 zurück und zeigen, wie historische Brüche und Leerstellen in politischen, sozialen und architektonischen Strukturen fortwirken, die in unserer globalisierten Gegenwart präsenter denn je sind. Sie reflektieren die faschistische Architektur des Deutschen Pavillons und die deutsche Geschichte, indem sie den Ort künstlerisch neu besetzen. Mit einem Formenvokabular, das zwischen minimalistischer Klarheit und maximalistischer Opulenz changiert, nutzen beide Künstlerinnen das Gebäude als ambivalenten Spiegel gesellschaftlicher Dynamiken der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart.

Von ihrer Nominierung im Mai 2025 bis zu ihrem plötzlichen Tod vor wenigen Wochen hat Henrike Naumann intensiv an ihrem Beitrag für den Deutschen Pavillon gearbeitet und konnte diesen noch fertigstellen. Das Team des Deutschen Pavillons arbeitet jetzt gemeinsam mit dem Studioteam von Henrike Naumann daran, ihre künstlerische Vision umzusetzen.

Das grafische Konzept des Deutschen Pavillons hat Dan Solbach entwickelt. Solbach folgt dem Interesse von Sung Tieu und Henrike Naumann und schafft eine Gestaltung zwischen Sprache und Worten, Repräsentation und Wirkungsmacht. Die Typografie des Titels „Ruin“ ist einem Graffito entnommen, das den letzten Pavillon der DDR auf der Biennale di Venezia gekennzeichnet hat – ein schwarz-rot-goldenes „D.D.R.“ aus dem Jahr 1990. Auf die Epigraphik, das Studium altertümlicher Inschriften, und Scriptio Continua, eine Schreibweise ohne Worttrennung, referierend, überführt Dan Solbach die Einschreibungen der Vergangenheit in das Jetzt.

Pressematerial steht im Pressebereich auf der Website des Deutschen Pavillons zur Verfügung, Aktuelles unter „News“ sowie auf dem Instagram-Account des Pavillons.

Eine begleitende Publikation mit Texten von Sabeth Buchmann, Kathleen Reinhardt und Kerstin Stakemeier sowie künstlerischen Beiträgen von

Henrike Naumann und Sung Tieu erscheint zur Eröffnung im DISTANZ Verlag.

Die 61. Biennale di Venezia läuft vom 9. Mai bis 22. November 2026. Die Preview für Presse ist vom 6. bis 8. Mai möglich. Akkreditierungen werden bis zum 24. April angenommen und sind über die Biennale di Venezia möglich. Pressevertreter:innen sind herzlich zum Presserundgang am 7. Mai um 11 Uhr eingeladen. Eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Interviewanfragen richten Sie bitte vorher an presse@deutscher-pavillon.org.

Alle Informationen zur Planung Ihres Besuchs vom 9. Mai bis 22. November sowie zum Ticket-Vorverkauf finden Sie ebenfalls auf der Website der Biennale di Venezia.

ÜBER DAS IFA

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen ist als Kommissar für den Beitrag des Deutschen Pavillons auf der Biennale di Venezia verantwortlich. Seit den 1980er Jahren hat das ifa sieben Goldene Löwen, davon vier Mal als bester nationaler Beitrag, mitermöglicht. Mit seiner Arbeit in Kunst und Zivilgesellschaft schafft das ifa weltweit Verständnis und Vertrauen zwischen Menschen. Es fördert demokratische Zivilgesellschaften und setzt sich ein für Freiheit in Kunst und Wissenschaft sowie für Meinungsfreiheit. Das ifa bringt sein internationales Wissen und seine Netzwerke in Kunst und Kultur, Politik und Gesellschaft in Debatten ein und erweitert Perspektiven – in Deutschland und weltweit.

Das ifa öffnet Räume für künstlerische Produktion und kritische Reflexion, nutzt seine Kunstsammlung und fördert Kunst als Impulsgeber für demokratischen gesellschaftlichen Wandel. Im Bereich der zeitgenössischen Kunst unterstützt das ifa Ausstellungen von in Deutschland lebenden Künstler:innen, engagiert sich in internationalen Netzwerken sowie wissenschaftlichen Diskussionen zu Kunst- und Kulturaustausch. Im Zuge seiner Ausstellungsförderung ermöglicht das ifa deutschen und in Deutschland lebenden Kunstschaffenden die Teilnahme an Biennalen weltweit sowie Künstler:innen aus Entwicklungs- und Transformationsländern die Teilnahme an Biennalen in Deutschland.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium des Innern, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

KONTAKT

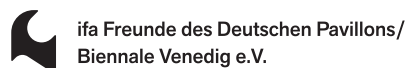
Pressekontakt
 BUREAU N
 Jana von Ohlen
 +49 30 62736102
presse@deutscher-pavillon.org
www.bureau-n.de

Leitung Kommunikation
ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
Dr. Hjördis Kettenbach
+49 711 2225105
presse@ifa.de
www.ifa.de

Der Deutsche Pavillon zur 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia wird realisiert durch das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen in Kooperation mit und gefördert vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland



INITIALPARTNER



PARTNER



FÖRDERER



DANKSAGUNG

Sammlung Becker; Emanuel Bodman; Lilli von Bodman; Boros Foundation; Burger Collection, Hong Kong; Emalin, London; Nicoletta Fiorucci Foundation; Carola & Jeremy Golding; Sammlung Gräfling; Barbara & Axel Haubrok; Sammlung Haus N; Carlos & Johanna von Hardenberg, München; Karin und Uwe Hollweg Stiftung; Korinna von Kempfski; Halina von Kempfski und Dr. Sebastian Baden; Koko Mosaico; Ludwig Koehne; F. Niemann Kronshagen; Kuhn & Bülow; Kirsten & Stephan Landwehr; Sammlung Andra Lauffs-Wegner; Clemens Leopold; Saskia Leopold; Hans-Dieter Lochmann; Brigitte & Arend Oetker; Private Collection; Liebaert Projects, Belgium; Robert Müller-Grünow; Perić Collection; Ravennae Mosaico Ori e Smalti S.r.l.; Collection Enea Righi, Bologna, Italy; Julie Schemann, München; Kunststiftung Christa & Nikolaus Schües; Dr. Karsten & Sandra Stein; Nicos Steratzias; Andrée Sfeir-Semler; Sfeir-Semler Gallery Beirut/ Hamburg; Trautwein Herleth Berlin; Villa Massimo; Visit Berlin; Prof. Carsten Wiewiorra; Alexander Zuckowski; 3548 Collection

Die Performance *Trümmerfrau* wurde gefördert durch die Stiftung Kunstfonds und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien